

Incipe, Calliope
Zur Dichterkrönung Eneas Silvius Piccolominis und
seinem Carmen Varia 116

Von

CLAUDIA MÄRTL

Die Dichterkrönung des Eneas Silvius Piccolomini durch Friedrich III. am 27. Juli 1442 in Frankfurt ist nicht nur ein Markstein in der Biographie dieses Autors¹, sondern spielt auch in der Geschichte der Dichterkrönungen eine nicht unerhebliche Rolle, war es doch das erste Mal, dass ein derartiger Akt nördlich der Alpen stattfand². Ein

1) Zur „Basler Phase“ Piccolominis, der die Dichterkrönung zuzurechnen ist, vgl. Johannes HELMRATH, Die zweite Dekade des langen Basler Konzils (1440–1449). Perspektiven, Konversionen, Piccolominiana, in: DERS., Wege der Konzilsforschung. Studien zur Geschichte des Konzils von Basel (1431–1449) und anderer Konzilien. Ausgewählte Aufsätze 2 (Spätmittelalter, Humanismus, Reformation 132, 2022) S. 355–392, hier S. 381–392, mit umfassender Zusammenstellung von Quellen und Literatur (Erstveröffentlichung 2012).

2) Zu Dichterkrönungen allgemein, jeweils mit weiterer Literatur: John L. FLOOD, Poets Laureate in the Holy Roman Empire. A Bio-Bibliographical Handbook, 4 Bde. (2006), hier 1 S. LXII–CXXI; Karl A. E. ENENKEL, Die Stiftung von Autorschaft in der neulateinischen Literatur (ca. 1350–ca. 1650). Zur autorisierenden und wissensvermittelnden Funktion von Widmungen, Vorworttexten, Autorporträts und Dedikationsbildern (Mittellateinische Studien und Texte 48, 2015) S. 275–346; Albert SCHIRRMAYER, „Age nunc, vates & Poeta praeclare“ – Macht die Krönung erst den Dichter? Über die Inszenierung des „poeta laureatus“ als Experte im frühneuzeitlichen Reich, in: Experten, Wissen, Symbole. Performanz und Medialität vormoderner Wissenskulturen, hg. von Frank Rexroth / Teresa Schröder-Stapper (HZ Beiheft 71, 2018) S. 297–325. – Besonders relevant für den vorliegenden Beitrag: Dieter MERTENS, Zu Sozialgeschichte und Funktion des poeta laureatus im Zeitalter Maximilians I., und DERS., „Bebelius ... patriam Sue-